

Beschluss BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin-Tempelhof/Schöneberg steht zu Israel und verurteilt den Terror

Gremium: MVV
Beschlussdatum: 21.10.2023
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Sonstige Anträge

Antragstext

1 Am 7. Oktober 2023 wurden so viele Jüdinnen*Juden ermordet wie an keinem anderen
2 Tag seit dem Holocaust. Wir sind zutiefst schockiert über die unfassbaren und
3 grausamen Taten der Hamas, bei denen mehr als 1.400 unschuldige Menschen auf
4 brutale Weise getötet wurden. Ebenso wurden weit mehr als hundert Menschen
5 verschleppt und Opfer menschenverachtender Gewalt. Unsere Gedanken sind bei den
6 Opfern, ihren Familien und bei den Menschen in unserer Partnerstadt Nahariya.
7 Wir drücken unser aufrichtiges Mitgefühl für die gesamte israelische Bevölkerung
8 aus und stehen in uneingeschränkter Solidarität mit dem Staat Israel.

9 Wir erinnern daran, dass Israel ein völkerrechtlich verbrieftes Recht auf
10 Selbstverteidigung hat. Die Sicherheit Israels und die Unversehrtheit des
11 jüdischen Volkes bleibt von höchster Bedeutung für die Bundesrepublik
12 Deutschland.

13 Die terroristischen Angriffe der Hamas und der Hisbollah gegen den Staat Israel
14 und seine Bürger*innen sind nicht zu rechtfertigen und wir stellen uns gegen
15 jede Relativierung. Die Lieferung von Waffen an extremistische Gruppierungen
16 müssen mit allen Mitteln unterbunden und dem Terrorismus ein Ende gesetzt
17 werden. Der Terror der Hamas hat schon viel zu viel Leid über die Menschen in
18 Israel und den palästinensischen Gebieten gebracht. Wir sind zutiefst besorgt,
19 dass dadurch ein langer Krieg folgt, der Gewalt, Leid, Zerstörung und
20 Blutvergießen mit sich bringt. Unter bewaffneten Konflikten leidet zuallererst
21 die Zivilbevölkerung auf beiden Seiten, insbesondere Familien, Frauen und
22 Kinder. Darum begrüßen wir die Bemühungen, die humanitäre Versorgung der
23 Zivilbevölkerung zu gewährleisten.

24 Im Jahr 1933, zu Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft lebten in
25 Schöneberg über 16.000 und in Tempelhof 2.300 jüdische Mitbürger*innen.
26 Insbesondere im Bayerischen Viertel war eine blühende jüdische Gemeinschaft
27 beheimatet. Rund 6.230 Jüdinnen*Juden wurden in den folgenden Jahren vor den
28 Augen ihrer Nachbar*innen aus unserem Bezirk deportiert. Den Schutz und die
29 Sichtbarkeit jüdischen Lebens wollen wir auch im Gedenken an die Opfer des
30 Nationalsozialismus stärken.

31 Es ist unsere politische Verantwortung sicherzustellen, dass alle unsere
32 Mitbürger*innen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Hautfarbe oder
33 sexuellen Identität, in Frieden und Vielfalt in Tempelhof-Schöneberg leben
34 können. Der Terrorismus der Hamas darf uns nicht auseinandertreiben. Wir stellen
35 uns konsequent gegen Antisemitismus und Feindseligkeit gegenüber dem Staat
36 Israel. Antisemitische und gewaltverherrlichende Handlungen müssen konsequent
37 verfolgt und strafrechtlich geahndet werden. Auf kommunaler Ebene werden wir die
38 Arbeit an Bündnissen zur Bekämpfung von Antisemitismus fördern und Begegnungen
39 ermöglichen, die sich gegen Hass und Hetze stellen.